

Vertraulich

008/1

Vertrauliche Verschlusssache!

VS-Nr.: A 360480

3. Ausfertigung = 41. Blatt

Informationsbericht

über die 6. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

Entsprechend dem Plan der Sitzungen des Komitees der Verteidigungsminister fand in der Zeit vom 05. 02. bis 07. 02. 1974 unter Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien, Genossen Armeegeneral

I. Ionita, die 6. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in BUKAREST statt.

An der Beratung nahmen alle Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sowie der Oberkommandierende und der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte teil.

Auf der Sitzung wurden folgende Fragen behandelt:

1. Bericht des Befehlshabers der Truppen der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Genossen Marschall der Sowjetunion Batitzki, über

"die Erfüllung des Beschlusses der 5. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister (Mai 1970) zur Festigung und Entwicklung des einheitlichen Systems der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages"

2. Bericht des Chefs Nachrichten des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Genossen Generalmajor Listrowoi, über

"den Verlauf der Erfüllung der Beschlüsse der 3. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister zur Vervollkommnung und Entwicklung der Nachrichtennetze und des Führungssystems der Truppen auf den Kriegsschauplätzen sowie über den Entwurf der Gedanken über die Koppelung der Nachrichtennetze der verbündeten Armeen und über die Schaffung eines einheitlichen Nachrichtensystems der Vereinten Streitkräfte"

3. Bestätigung der vorläufigen Tagesordnung für die 7. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister

Zum Tagesordnungspunkt 1

In seinem Bericht analysierte der Befehlshaber der Truppen der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Genosse Marschall der Sowjetunion Batitzki, die in Erfüllung der Beschlüsse durchgeführten Arbeiten und stellte fest, daß im Zeitraum von 1976 bis 1978 unter Berücksichtigung der in den Truppen eingeführten neuen Technik und der umfassenden Modernisierung der vorhandenen Bewaffnung die Hauptanstrengungen zur weiteren Vervollkommnung der Luftverteidigung auf die Erhöhung der Gefechtsbereitschaft, des Standes der Gefechtsausbildung und der Geschlossenheit der Truppenteile und Verbände zur Führung von Gefechtsbandlungen bei komplizierter Luft- und Erdlage gerichtet waren.

Insgesamt konnte dadurch und durch eine Reihe anderer Maßnahmen die Effektivität der Luftverteidigung erhöht werden.

Er hob jedoch hervor, daß neben den positiven Ergebnissen der Arbeit der Führungsorgane und Truppen des einheitlichen Systems der Luftverteidigung der Länder des Warschauer Vertrages es noch bestimmte Mängel gibt, an deren Beseitigung gearbeitet wird.

In seinen Ausführungen ging er ebenfalls auf die Einschätzung des Entwicklungsstandes und die Entwicklungsrichtungen der kosmischen und Luftangriffsmittel der USA und der NATO für die nächsten 5 - 10 Jahre sowie die prinzipiellen Ansichten zur Taktik und Strategie des Einsatzes der kosmischen und Luftangriffskräfte des Gegners ein.

In seinem Bericht legte Marschall der Sowjetunion Batitzki abschließend die möglichen Wege der weiteren Entwicklung der Luftverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages für den Zeitraum 1975 - 1980 dar und unterbreitete geeignete Vorschläge für die weitere Vervollkommnung eines einheitlichen automatisierten Führungssystems der Truppen der Luftverteidigung der Länder des Warschauer Vertrages in Übereinstimmung mit den dazu angenommenen Empfehlungen.

Vertrauliche Verschlusssache!

VS-Nr.: A 360460 ... 2. Aufl. Blatt 4

In der Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt stimmten alle Mitglieder des Komitees den Ausführungen des Genossen Marschall der Sowjetunion Batitzki zu.

Genosse Marschall der Sowjetunion Gretscho hat in seinem vielbeachteten Diskussionsbeitrag u. a. hervor, daß die sozialistische Staatengemeinschaft in ihrer abgestimmten Außenpolitik bedeutende Erfolge erzielt hat. Die Kampfkraft der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages ist wesentlich gewachsen.

Man kann mit vollem Recht sagen, daß unsere strategische Lage sich insgesamt bedeutend verbessert hat.

Wir dürfen jedoch die Gefährlichkeit des Imperialismus nicht unterschätzen. Bestimmte imperialistische Kreise können sich mit der entstandenen neuen Lage und dem veränderten Kräfteverhältnis nicht abfinden. Davon zeugen die steigenden Rüstungsausgaben und die Bestrebungen, die Bewaffnung und Technik ständig zu vervollkommen sowie die Ausbildung zu forcieren.

Im einzelnen ging er auf einige Beispiele und Schlussfolgerungen der Kriegsführung im Nahen Osten ein.

Die sowjetische Partei- und Staatsführung unternimmt große Anstrengungen, um die Gefechtsbereitschaft der Sowjetarmee ständig weiter zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang unterstrich Genosse Gretscho die Notwendigkeit, in unseren Bemühungen um die Steigerung der Kampfkraft der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages nicht nachzulassen.

Der vorbereitete Beschlusssentwurf wurde einstimmig angenommen.

Zum Tagesordnungspunkt 2

In seinen Ausführungen zum Stand der Erfüllung des Beschlusses des Komitees der Verteidigungsminister zur Entwicklung der Nachrichtennetze und des Führungssystems auf den Kriegsschauplätzen analysierte der Chef Nachrichten des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Genosse Generalmajor Listrowoi, die geleistete Arbeit und stellte fest, daß die geplanten Vorhaben im wesentlichen verwirklicht werden.

Das betrifft insbesondere die Maßnahmen

- zur Verbesserung der Organisationsstruktur der Führungsorgane und zur Erhöhung ihrer Beweglichkeit
- zum Bau und zur Schaffung von geschützten Führungsstellen und Nachrichten-zentralen
- zur weiteren Vervollkommenung der Nachrichtensysteme
- zur Ausstattung der Truppen mit neuen Typen von Nachrichtennetzen sowie
- zur Verbesserung der Nutzungsbedingungen der staatlichen Nachrichtennetze und ihrer Koppelung im Rahmen des Warschauer Vertrages.

Bei der Charakterisierung des Führungs- und Nachrichtensystems der Vereinten Streitkräfte würdigte er die bei der Schaffung von geschützten Führungsstellen und beweglichen Feldführungsstellen von allen Armeen unternommenen Anstrengungen.

Genosse Generalmajor Listrowoi schätzte ein, daß trotz Fortsetzung des Modernisierungsprozesses in den Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages der Anteil an neuen Nachrichtennetzen, insbesondere Funk-, Richtfunk- und Spezialnachrichtengeräte, die die Zuverlässigkeit und Beweglichkeit der Führung erhöhen können, im laufenden Planjahr fünf noch nicht den notwendigen Stand erreichen wird.

Abschließend betonte er, daß zur Erfüllung des Beschlusses noch weitere gemeinsame Anstrengungen aller verbündeten Armeen erforderlich sein werden.

Die Mitglieder des Komitees stimmten in ihren Diskussionsbeiträgen den im Bericht getroffenen Feststellungen und unterbreiteten Vorschlägen prinzipiell zu.

Der Minister für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien leitete seinen Diskussionsbeitrag mit einem Zitat aus einer Weisung des Obersten Befehlshabers der Streitkräfte der Sozialistischen Republik Rumänien, Nicolae Ceaucescu, ein, wonach die rumänischen Streitkräfte am besten ihren Beitrag zur Erhöhung der Kampfkraft der Armeen der Länder des Warschauer Vertrages dadurch leisten können, in dem sie ihre eigene Kampfkraft erhöhen.

Er erklärte, daß die rumänische Seite mit einigen Einzelfestlegungen nicht einverstanden sei.

Das sind:

1. Der Aufbau der Führungsstellen der Vereinten Streitkräfte und die Art und Weise der Beteiligung der Länder daran.
Er ist der Ansicht, daß die Sozialistische Republik Rumänien vor vollendete Tatsache gestellt worden sei, da der Aufbau der Führungsstelle auf dem Territorium der Volksrepublik Bulgarien bereits begonnen worden ist.
Die Sozialistische Republik Rumänien wäre eventuell bei Abschluß bilateraler Abkommen und Gewährung eines langfristigen zinslosen Kredites (10 - 15 Jahre) bereit, sich nach 1980 an der Finanzierung der Baukosten zu beteiligen, jedoch nicht an der Unterhaltung der Führungsstelle.
2. Die Schaffung eines einheitlichen Nachrichtensystems der Vereinten Streitkräfte auf den Kriegeschauplätzen.
Er legte dar, daß hier die Ansicht des Ministeriums für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien und des Stabes der Vereinten Streitkräfte nicht übereinstimmen.

Die dazu dem Stab der Vereinten Streitkräfte eingereichten Bemerkungen wurden aber nur in unwesentlichen Teilen berücksichtigt.

Außerdem übersteige die Schaffung eines einheitlichen Nachrichtensystems die Kompetenzen des Komitees der Verteidigungsminister und gehöre in den Bereich des RGW. Die Verbindungen, die auf dem Kriegsschauplatz innerhalb der Länder vorzubereiten sind, gehören in die Kompetenz der jeweiligen nationalen Führung.

Der Oberbefehlshaber der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Genosse Marschall der Sowjetunion Jakubowski, ergriff das Wort und erklärte sein Bedauern darüber, daß die rumänische Seite dem Punkt 2 des Beschlusses nicht zustimmt und damit ihren Beitrag zum Bau geschützter Führungsstellen der Vereinten Streitkräfte sowie zur Schaffung eines einheitlichen Nachrichtensystems auf den Kriegsschauplätzen verweigert.

Außer dem Minister für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien stimmten alle anderen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister dem Beschlusssentwurf zum Tagesordnungspunkt vollinhaltlich zu.

Die Bemerkungen der rumänischen Seite wurden im Protokoll aufgenommen.

Als Tagesordnungspunkt 3

wurde die Tagesordnung der 7. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister behandelt und festgelegt, daß diese Sitzung unter Vorsitz des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion Gretscho, im 2. Halbjahr 1974 in MOSKAU stattfinden soll.

Auf der Sitzung sollen folgende Fragen behandelt werden:

1. Die weitere Vervollständigung der Methoden der Ausbildung der Stäbe und Truppen

Vortrag eines Vertreters des Ministeriums für Nationale
Verteidigung der Volksrepublik Polen

Vertrauliche Verschlussache!

VS-Nr.: A 360480 ... 3; Ausf. Blatt 8

2. Die Koordinierung der Anstrengungen auf dem Gebiet der Zivilverteidigung der Länder des Warschauer Vertrages
 Vortrag des Stellvertreters des Ministers für Verteidigung der UdSSR und Chef der Zivilverteidigung der UdSSR
3. Der Zustand und die Entwicklung der NATO-Streitkräfte sowie die Vorbereitung der Kriegsschauplätze
 Information des Hauptstabes der Nationalen Volksarmee der DDR
4. Bestätigung der Tagesordnung der 8. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister

Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

Die sich aus den Beschlüssen der 6. Sitzung ergebenden Aufgaben für die Nationale Volksarmee sind in der Planung bis 1975 enthalten bzw. fanden in der Konzeption der Entwicklung der NVA für den Zeitraum 1976 - 1980, entsprechend den personellen und finanziellen Möglichkeiten, Berücksichtigung.

Am 06. 02. 1974 empfing der Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei und Vorsitzende des Staatsrates der Sozialistischen Republik Rumänien, Genosse Nicolae Ceaucescu, alle Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages.

Der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte, Genosse Marschall der Sowjetunion Jakubowski, informierte über den Verlauf und die auf der Tagesordnung des Komitees stehenden Probleme.

Genosse Ceaucescu und Genosse Maurer sowie zwei weitere Mitglieder des Präsidiums des Zentralkomitees der Rumänischen Kommunistischen Partei nahmen den Bericht entgegen.

Genosse Ceaucescu unterstrich, daß auch die Sozialistische Republik Rumänien dafür eintritt, die Koalition des Warschauer Vertrages weiter zu stärken.

Von ihm wurde während der 45 Minuten andauernden Visite in keiner Weise auf den großen Beitrag der Sowjetunion und der Sowjetarmee bei der weiteren Stärkung des Warschauer Vertrages eingegangen.

Durch ihn wurden zu den von Marschall der Sowjetunion Jakubowski aufgeworfenen Fragen allgemein zustimmende Erklärungen abgegeben, ohne jedoch auf die Probleme, die angesprochen wurden, konkret einzugehen.

Genosse Ceaucescu hat die anwesenden Verteidigungsminister den Generalsekretären bzw. den Ersten Sekretären der Kommunistischen und Arbeiterpartei ihrer Länder seine herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Bei einem festlichen Essen, das der Minister für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien für alle Teilnehmer an der 2. Sitzung gab, brachte er in seinem Trinkspruch zum Ausdruck, daß die Rumänische Kommunistische Partei und die Sozialistische Republik Rumänien unbeirrbar ihren Kurs auf die gleichberechtigte Zusammenarbeit, Achtung der Souveränität und Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten aller sozialistischen Staaten verfolgt. Dabei erwähnte er kein einziges Mal die Sowjetunion und die Sowjetarmee und sprach vorrangig nur von der Politik der Rumänischen Kommunistischen Partei.

Entgegen der üblichen Verfahrensweise, daß der künftige Vorsitzende des Komitees der Verteidigungsminister den Antworttext ausbringt, wurde Genosse Minister Hoffmann von Genossen Minister Gretschno und den anderen Ministern gebeten, zu antworten.

In seinem Trinkspruch ging der Minister für Nationale Verteidigung der DDR auf die Bedeutung des Friedensprogramms des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die Verwirklichung der Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz und die Rolle der Sowjetunion, insbesondere der Sowjetarmee, auf allen Gebieten ein.

Es wurde auf die Gefährlichkeit des Imperialismus eingegangen und besonders die Notwendigkeit der weiteren Festigung unserer Einheit und Geschlossenheit als Unterpfand für die Sicherung des Friedens und die weitere Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus unterstrichen.

Während alle anderen Delegationen mit Genugtuung und Beifall diesen Toast aufnahmen, fand er bei den rumänischen Teilnehmern, einschließlich der zwei anwesenden Mitglieder des Präsidiums des Zentralkomitees der Rumänischen Kommunistischen Partei, entgegen allen Erwartungen, keinen Beifall.

Der Minister für Nationale Verteidigung, Genosse Armeegeneral Hoffmann, nutzte den Aufenthalt in BUKAREST, um Genossen Marschall der Sowjetunion Gretschnko die vom Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR erarbeitete Einschätzung des Weißbuches in russischer Sprache zu übergeben. Dieses Material erhielt von ihm eine hohe Wertschätzung.

Auf der kommenden Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister in MOSKAU sollte der Vortrag über die NATO vom Stab der Vereinten Streitkräfte vorbereitet und gehalten werden.

Nach Durcharbeitung der Einschätzung des Weißbuches wurde von Marschall der Sowjetunion Gretschnko vorgeschlagen, den Vortrag über die NATO durch den Hauptstab der Nationalen Volksarmee der DDR zu erarbeiten und vor dem Komitee der Verteidigungsminister zu halten.

Diesem Vorschlag wurde von allen Mitgliedern des Komitees der Verteidigungsminister zugestimmt.

Außerdem wurde die Gelegenheit ausgenutzt, um mit Genossen Marschall der Sowjetunion Gretschnko eine Reihe von anstehenden Fragen und Problemen zu klären.

Zur gemeinsamen Parade der Nationalen Volksarmee und der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der DDR hob Genosse Gretschnko hervor, daß auch durch die Verteidigungsminister der Volksrepublik Bulgarien und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, im Zusammenhang mit den bevorstehenden Jubiläumstreffen in diesen Ländern, solche Paraden angeregt wurden.

Vertrauliche Verschlussache!

VS-Nr.: A 360480 .3. Aufl. Blatt 11

Die Durchführung dieser gemeinsamen Paraden ist jedoch vorrangig eine politische Frage.

Genosse Marschall der Sowjetunion Gretscho selbst ist mit der Teilnahme von Truppen der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland an der Parade anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der DDR einverstanden.

Er empfiehlt in diesem Zusammenhang, daß sich der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genossen Erich Honecker, mit dieser Frage an den Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Genossen Leonid Bresnaw, wendet.

Genosse Marschall der Sowjetunion Gretscho und Genosse Marschall der Sowjetunion Jakubowski bitten zum Abschluß der Zusammenkunft, dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, ihre herzlichsten Grüße zu übermitteln.